



Ausbildung

Mediator – Familie und soziale Handlungsfelder (m/w)

Gesprächsführung für soziale Berufe

berufsbegleitend | 14 Teilnehmer



Inhaltsübersicht

Ausbildung auf einen Blick-----	2
Ausbildung zum Mediator – Familie und soziale Handlungsfelder (m/w)-----	3
Ausbildungsinhalte -----	4
Wesentliche Modulinhalte -----	5
Ausbildungsstandort -----	9
Trainer der Ausbildung-----	10
Zugangsvoraussetzungen für den Erwerb eines Abschlusszertifikates-----	12
Prüfung, Anerkennung und Zertifizierung-----	12
Anmeldung -----	13
Allgemeine Geschäftsbedingungen-----	15

Ausbildung auf einen Blick

- **Zertifizierte Ausbildung nach den Rahmenbedingungen des Mediationsgesetzes (200 Stunden)**
In ca. einem Jahr erwerben Sie den Abschluss zum zertifizierten Mediator (200 Stunden). Wir sind eines der führenden Mediationsinstitute in den neuen Bundesländern. Leipzig als Seminarort zeichnet sich durch eine gute Infrastruktur sowie durch vielfältige kulturelle Angebote aus.
- **Durchführung bei dem IKOME-Mediationsinstitut mit langjährig erfahrenen Trainern**
IKOME existiert bereits seit 15 Jahren. Wir bieten Mediation als Dienstleistung an und bilden Mediatoren auch aus – und das mit praxiserprobten Trainern mit z.T. eigenen Mediationsinstituten.
- **Qualitative Ausbildung mit Ihren Trainern Dr. Gernot Barth, Sosan Azad, Prof. Dr. Anusheh Rafi**
Dr. Gernot Barth (Mediator und Supervisor), Sosan Azad (Mediatorin und interkulturelle Trainerin), Prof. Dr. Anusheh Rafi (Jurist und Mediator), Cordula Söffftge (Psychologin und Mediatorin), Ulrike Arndt (Mediatorin und Supervisorin) und Kerstin Will (Rechtsanwältin und Mediatorin) sind als ausgebildete Mediatoren und Trainer seit mehreren Jahren in Ausbildungskursen tätig.
- **Inhaltlicher Schwerpunkt: Mediation im sozialen Bereich und in der Familie**
Sie haben die Möglichkeit gleich zwei Schwerpunkte innerhalb Ihrer Mediationsausbildung zu vertiefen. Lernen Sie die Besonderheiten im sozialen bzw. familiären Konfliktkontext kennen!
- **Inhaltliche Auseinandersetzung mit einem Mediationsthema Ihrer Wahl**
Sie suchen sich ein Mediationsthema, das Sie interessiert und das Sie auch gut in Ihrem beruflichen Kontext nutzen können. Sie beschäftigen sich intensiv mit der Themenerarbeitung und stellen in einem Vortrag sowie in einer Abschlussarbeit Ihre Ergebnisse vor.
- **Intervision und Selbsterprobung der Methoden**
Sie erproben die erlernten Methoden und Phasen der Mediation auch selbstständig als Ausbildungsgruppe. Auf diese Weise haben Sie die Möglichkeit in Rollenspielen selbst die Rolle als Mediator und als Streitpartei einzunehmen und das Erlernte zu festigen.
- **Maximal 14 Teilnehmer und Ausbildungsunterlagen**
Wir begrenzen unsere Ausbildungsgruppen auf max. 14 Teilnehmer für eine angenehme Lernatmosphäre und ausreichend Möglichkeit zum Üben. Zur Ausbildung erhalten Sie umfassende Ausbildungsmaterialien, eine Steinbeis-Tasche mit hilfreichen Unterlagen.
- **Abschluss mit Zertifikat der Steinbeis + Akademie an der Steinbeis-Hochschule**
Sie erhalten ein anerkanntes Zertifikat einer der größten privaten, staatlich anerkannten Hochschulen in Deutschland zum „Mediator/in Familie und soziale Handlungsfelder (Steinbeis)“.
- **Lizensierung beim Deutschen Forum für Mediation e. V. (DFfM e. V.)**
Mit dem Abschlusszertifikat sind Sie berechtigt eine Verbandszertifizierung eines der größten Dachorganisationen für Mediation in Deutschland zu erwerben. Hierfür reichen Sie zwei protokollierte Mediationsfälle ein.

Ausbildung zum Mediator – Familie und soziale Handlungsfelder (m/w)

Mediation ist ein Verfahren zur **Regelung von Konflikten**. Die Aufgabe des Mediators ist es, zunächst die **Kooperationsbasis zwischen den Konfliktbeteiligten** herzustellen, zu sichern sowie eine **Kommunikationsplattform** zu schaffen. Mit seiner Hilfe und Interventionsmöglichkeiten wie professionellen Kommunikations- und Fragetechniken, der Prozesssteuerung und der Strukturierung des Verfahrens sowie der Konfliktanalyse können die verschiedenen Sichtweisen zusammengeführt, festgefahrene Konfliktmuster katalysiert und Lösungen entwickelt werden. Neben diesen komplexen Aufgaben werden auch hohe Anforderungen an die Person des Mediators gestellt. Dazu gehören die Fähigkeit zur Empathie und Vertrauensbildung, die innere Einstellung und Haltung sowie das eigene Reflexionsvermögen.

Diese Ausbildung gliedert sich in zwei wesentliche Schwerpunkte: soziale Handlungsfelder und Familie. Was ist hier das Spannende? Sie werden sowohl die Besonderheiten des Mediationssettings und des Mediationsdesigns bei Konflikten im sozialen Bereich als auch innerhalb des Familienkontextes kennenlernen und analysieren. Welche Aspekte gilt es bei Familienmediationen, wie bei Trennung und Scheidung sowie bei Mediation mit Kindern und Jugendlichen zu beachten?

Im Zentrum der handlungsorientierten Ausbildung steht das **Training einer vermittelnden Gesprächsführung** an Beispielfällen. Kognitive Inhalte werden im Zusammenhang mit praktischen Problemen (Fällen) angeboten. Die interdisziplinäre Ausbildung fördert gleichfalls die kommunikative und interaktive Kompetenz der Beteiligten. Sie werden befähigt, mit Konflikten konstruktiv umzugehen. Die Teilnehmer sollen mit Abschluss der Ausbildung eine Mediation durchführen können.

Mediation als Qualifikation

Auch wenn der Beruf der Mediatorin bzw. des Mediators noch relativ neu und im Entstehen begriffen ist, eröffnen sich zunehmend attraktive Chancen einer beruflichen Tätigkeit. Ansätze finden sich derzeit im **Familien-, Beratungs-, Schulungs- und Organisationsbereich ebenso wie in der Wirtschaft**. Darüber hinaus verbreitet sich die Mediation im öffentlichen Sektor wie z.B. im Planungsbereich.

Auch für freiberufliche Berufsgruppen wie **Rechtliche Betreuer, Psychologen, Therapeuten, Organisationsberater oder Rechtsanwälte** etc. ist Mediation eine interessante, sinnvolle Ergänzung zur eigenen Tätigkeit. Neben der praktizierenden Mediation stellen mediative Kompetenzen eine zentrale Schlüsselqualifikation dar. Damit lässt sich Mediation im eigenen beruflichen Umfeld integrieren sowie das eigene Konflikt- und Persönlichkeitsverhalten weiterentwickeln.

Ausbildungsinhalte

Umfang, Inhalte und Aufbau der Ausbildung orientieren sich am deutschen Mediationsgesetz. Jedes Ausbildungsmodul ist einem speziellen inhaltlichen Schwerpunkt gewidmet, jedoch wird auch bereits Erlerntes wiederholt und sinnvoll mit neuen Aspekten verknüpft. Rollenspiele, Praxisfälle, Übungen sowie analytische Feedbacks unterstützen den Wissenstransfer in die Praxis.

Module (Für eine ausführliche Beschreibung der Modulinhalte siehe Seite 5)	Zeitstunden
Modul 1: Grundlagen der Mediation	22
Modul 2: Konfliktdynamiken – Umgang mit Konflikten in Ehe und Partnerschaft	22
Modul 3: Die Kunst des Fragens	22
Modul 4: Familienmediation – Mediation bei Trennung und Scheidung	22
Modul 5: Recht für Mediatoren & Familienrecht	26
Modul 6: Kurzzeitmediation	22
Modul 7: Mediation in Familienunternehmen - Nachfolgeregelung	22
Modul 8: Kinder und Jugendliche in Mediation & Kolloquium	22
Supervision (16 h implizit Modul 4-7)	
Intervision	20
Ausbildungsstunden	200
Selbstlernstunden	80
Praxistransferstunden	72
Gesamtausbildung mit Kolloquium	352

Seminarzeiten: Modul 1-4, 6-8 je 13:00 – 19:00 Uhr / 09:00 – 18:00 Uhr / 09:00 -17:00 Uhr
 Modul 5 je 09:00 – 19:00 Uhr / 09:00 – 18:00 Uhr / 09:00 -17:00 Uhr

Die Ausbildung umfasst insgesamt 352 Zeitstunden, davon sind 200 Zeitstunden Seminar inkl. Supervision und Intervision vorgesehen. Die Ausbildung findet berufsbegleitend im Rahmen von 8 Modulen statt. Bereits ab einem Ausbildungsumfang von 200 Zeitstunden kann eine Zertifizierung beim Deutschen Forum für Mediation e. V. (DFfM e. V.) beantragt werden. Die Ausbildungsstunden im Umfang von 352 Zeitstunden berechtigen zum Erwerb des Zertifikats der Steinbeis + Akademie an der Steinbeis-Hochschule. Hierfür ist ein Abschlusskolloquium mit einer Präsentation und Abschlussarbeit vorgesehen.

Wesentliche Modulinhalte

Modul 1: Grundlagen der Mediation

- Grundzüge, Definition, Prinzipien und Idee der Mediation
- Geschichte der Mediation
- Selbsterfahrung von Mediation, Selbstreflexion im Rollenspiel
- Unterschiede und Abgrenzung zu anderen Verfahren und Konfliktlösungsmethoden
- Haltung des Mediators (Grundzüge), Aufgaben und Rolle
- Überblick zu Verfahrensverlauf und Phasen der Mediation bei Konflikten
- Mediationseignung von Fällen
- Umsetzung und Rolle des Rechts
- Fallbeispiele

Modul 2: Konfliktdynamiken – Umgang mit Konflikten in Ehe und Partnerschaft

- Typologie von Konflikten, Konflikttiefen und Konfliktanalyse
- Konflikteskalation, Dynamiken und Stufen, Funktionen von Konflikten
- Mediationsmodelle (unterschiedliche Ansätze, Modelle sowie Harvard-Konzept)
- Selbstbehauptung, Wechselbezüglichkeit und Gemeinsamkeiten in der Mediation
- Ressourcen in Konflikten und deren Nutzung
- Erkennen von und Umgang mit Emotionen im Mediationsprozess
- Erfahrung, Reflexion und Umgang mit Allparteilichkeit und Neutralität
- Verhandlungsführung und -management bei Konflikten: Intuitives Verhandeln, Verhandlung nach dem Harvard Konzept / integrative Verhandlungstechniken, distributive Verhandlungstechniken
- Fallbeispiele

Modul 3: Die Kunst des Fragens

- Grundlagen der Kommunikation und Kommunikationstechniken: Paraphrasieren, Verbalisieren, Reframing, verbale und nonverbale Kommunikation
- Grundlagen mediativen Fragens
- Fragemodell – Wirklichkeits- und Möglichkeitskonstruktionen
- Fragematrix – Arbeiten mit ressourcenorientierten Hypothesen
- Zirkuläres Fragen – Arbeiten an Beziehungs- und Konfliktmustern
- Visualisierungs- und Moderationstechniken
- Techniken zur Entwicklung und Bewertung von Lösungen (Brainstorming, Mindmapping, weitere Kreativitätstechniken, Risikoanalyse)
- Fallbeispiele

Modul 4: Familienmediation – Mediation bei Trennung und Scheidung

- Wandel der familialen Strukturen
- Phasen von Trennung und Scheidung
- Konfliktodynamik von Paaren bei Trennung und Scheidung
- Abgrenzung von Therapie, Beratung und Mediation
- Unterschiedliche Settings in der Mediation (z.B. Einzelgespräche, Shuttle-Mediation)
- Vor- und Nachbereitung von Mediationsverfahren
- Dokumentation und Protokollführung
- Vertiefende Betrachtung einzelner Mediationsphasen
- Fallbeispiele

Modul 5: Recht für Mediatoren – Recht in der Mediation/ Recht der Mediation/ Familienrecht

- Grundlagen des Familienrechts (u.a. Sorge-, Umgangsrecht, internationales Kindschaftsrecht)
- Rolle des Rechts in der Mediation
- Rolle des begleitenden Anwalts
- Mediationsgesetz, Vertrag und Vereinbarung
- Abgrenzung von zulässiger rechtlicher Information und unzulässiger Rechtsberatung durch den Mediator
- Sensibilisierung für die rechtliche Relevanz bestimmter Sachverhalte
- Mitwirkung von Rechtsanwälten, Experten, Gutachtern in der Mediation
- Rechtliche Besonderheiten der Mitwirkung des Mediators bei der Abschlussvereinbarung
- Ermöglichen einer rechtlich informierten Entscheidung bei rechtlich relevanten Sachverhalten

Modul 6: Kurzzeitmediation & Supervision

- Grundkonzept der Kurzzeitmediation im Vergleich zu Konzepten der Kurzzeittherapie
- Indikation / Kontra-Indikation von Kurzzeitmediation
- Prozessverantwortung des Mediators
- Gestaltung der Vorlaufphase
- Telefonischer Kontakt / Einzelgespräch im Vorlauf
- Zeitmanagement
- Systematische Vorbereitung des Mediationsprozesses
- Methoden und besondere Techniken in der Kurzzeitmediation
- Fallbeispiele
- Supervision

Modul 7: Mediation in Familienunternehmen – Nachfolgeregelung & Supervision

- Spielregeln in den Systemen Familie, Unternehmen und Eigentum
- Kopplungen/Widersprüche der Systeme
- Familienpsychologie und Beratung
- Konfliktfelder in Familienunternehmen
- Konfliktwahrnehmung, Kommunikationsstörungen und Konflikteskalation
- Interventionen
- Spezifische Anforderungen an die Mediation in Familienunternehmen: Prozessführung durch den Mediator, zeitliche und räumliche Besonderheiten
- Co-Mediation: Das Arbeiten im Mediatorenteam, Modelle der Zusammenarbeit, Ressourcen für den Mediationsprozess, Fallstricke
- Fallbeispiele
- Supervision

Modul 8: Kinder und Jugendliche in Mediation und Beratung & Kolloquium

- Entwicklungspsychologische Grundlagen zu Kindern und Jugendlichen
- Wandel der familialen Strukturen
- Reaktionen von Kindern und Jugendlichen auf Familienkrisen
- Settings zur Einbeziehung Dritter (z.B. Kinder, Steuerberater, Gutachter, Rechtsanwälte)
- Rechtsfragen
- Mediation und Umgangsregelungen
- Vertiefende Betrachtung einzelner Mediationsphasen
- Fallbeispiele
- Abschlusskolloquium (letzter Ausbildungstag)



Tipp: Den Juli 2019 haben wir Ihnen für Ihre Intervisionsstunden freigehalten. Nutzen Sie die Zeit! Die Intervention wird in Eigenregie der Teilnehmer geleistet – hier haben Sie die Möglichkeit, Methoden zu üben.

Ausbildungsstandort

Das IKOME-Seminarzentrum ist ideal im Zentrum-Süd von Leipzig gelegen. Durch den City-Tunnel erreichen Sie uns innerhalb von 5 Minuten vom Hauptbahnhof oder in 20 Minuten vom Flughafen Leipzig-Halle. Auch aus dem Leipziger Umland ist die Erreichbarkeit durch die S-Bahn Mitteldeutschland optimal. Auch zur überregional bekannten Kneipen-Meile „Karli“ (Karl-Liebknecht-Straße) und zum Gasthof Bayerischer Bahnhof (Platz 2 bei Tripadvisor) ist es nur ein „Katzensprung“.



Trainer der Ausbildung



PD Dr. habil. Gernot Barth

Gernot Barth habilitierte in der Sozialpädagogik. Seit über zehn Jahren beschäftigt er sich wissenschaftlich und praktisch mit dem Thema Konflikt und arbeitet seitdem als Mediator, Supervisor, Trainer und Dozent. Er ist Direktor der Akademie für Mediation, Soziales und Recht und der IKOME® Dr. Barth GmbH & Co. KG. Seine Forschungsschwerpunkte sind Mediation, Konfliktverhalten und Beratung. Er ist zudem Vizepräsident und Geschäftsführender Vorstand des Deutschen Forums für Mediation DfFM e.V., der Dachorganisation für Mediation in Deutschland, Leiter des interkulturellen Zentrums und Herausgeber der Fachzeitschrift „Die Mediation“.

Publikationen (Auswahl):

- Gernot Barth/ Heiner Krabbe (Hg.) 2017: Fallsupervision an Gerichten. Schriftenreihe des Fachmagazins Die Mediation. Band 3.
- Gernot Barth, Heiner Krabbe: „Was ist Familienmediation?“ In: Die Wirtschaftsmediation 03/2013.
- Gernot Barth: „Was ist Mediation?“ In: Die Wirtschaftsmediation 02/2012.



Dipl.-Soz.päd. Sosan Azad

Sosan Azad ist Sozialpädagogin, interkulturelle Trainerin, Mediatorin und Ausbilderin des Bundesverbandes Mediation e. V. (BM®). Sie ist Geschäftsführerin der StreitEntknoten GmbH. Sie bietet seit 12 Jahren vielfältige Leistungen in den Bereichen interkulturelle Kompetenz, Konfliktmanagement, Mediation, Mediationsausbildung, Prozessbegleitung, Organisationsberatung, Supervision, Coaching und Moderation an.

Publikationen (Auswahl):

- Sosan Azad: Konfliktmanagement im Spiegel der Gleichwertigkeit aller Menschen. In: DIE MEDIATION-Fachzeitschrift für Wirtschaft, Familie, Kultur und Verwaltung 01/2018.

- Sosan Azad: Moment mal. Zuhören statt zanken. In: Die Zeit, Zeit leo, Seite 91, 30. November 2017.
- Sosan Azad: Interkulturelles Konfliktmanagement. In: DIE MEDIATION- Fachzeitschrift für Wirtschaft, Familie, Kultur und Verwaltung 01/2017.



Prof. Dr. Anusheh Rafi

Prof. Dr. Anusheh Rafi ist Professor für Bürgerliches Recht an der Evangelischen Hochschule Berlin. Seit 2015 ist er dort als Rektor tätig. Freiberuflich gibt Herr Rafi bundesweit vielfältige Seminare im Bereich Mediation, Kommunikation, Personalentwicklung, interkulturelle Verständigung und Rhetorik. Er ist beim Bundesverband Mediation anerkannter Ausbilder für Mediation und war dort langjähriges Vorstandsmitglied. Als Mediator und Coach arbeitet er in Unternehmen und für Privatpersonen.

Publikationen (Auswahl):

- Anusheh Rafi: Kritische Würdigung des Evaluationsberichts. In: Spektrum der Mediation 2018. Ausgabe 70.
- Anusheh Rafi: Familienmediation. In: Mediation und Konfliktmanagement (Hg. Trenzcek/Berning/Lenz/Will), 2. Aufl. Baden-Baden 2017, S. 509- 518.
- Anusheh Rafi: Meine schwierigste Mediation. In: DIE MEDIATION- Fachzeitschrift für Wirtschaft, Familie, Kultur und Verwaltung 2/ 2016.



Dipl.-Psych. Cordula Söffftge

Cordula Söffftge ist Psychologin und Familien- und Wirtschaftsmediatorin. Ihr Tätigkeitsfeld erstreckt sich sowohl auf das Coaching und die Beratung, als auch auf die Mediation im familialen Kontext und in Wirtschaftsfällen. Zudem ist sie als Trainerin und Ausbilderin von Mediatoren aktiv. Sie leitet ein eigenes Trainingszentrum zum Veränderungsmanagement mit den Schwerpunkten Beratung, Coaching, Training und Mediation.



Ulrike Arndt

Ulrike Arndt ist ausgebildete Familien- und Wirtschaftsmediatorin, Systemische Beraterin und Supervisorin. Sie ist seit mehreren Jahren im Rahmen der Ausbildungen zum Mediator - Familie und soziale Handlungsfelder, Systemischen Berater und Rechtlichen Betreuer tätig. Sie ist Geschäftsführerin des Bundesverbands Steinbeis-Mediationsforums e. V.

Zugangsvoraussetzungen für den Erwerb eines Abschlusszertifikates

- abgeschlossenes Hochschulstudium; oder
- abgeschlossene Berufsausbildung und einschlägige Berufserfahrung von mind. 3 Jahren

Bei Abweichungen ist eine Einzelfallprüfung notwendig.

Prüfung, Anerkennung und Zertifizierung

Am Ende der Ausbildung steht die Einreichung einer schriftlichen, wissenschaftlichen Hausarbeit (Umfang max. 20 Seiten) – für den Erhalt des Zertifikats der Steinbeis + Akademie an der Steinbeis-Hochschule. In einem Prüfungskolloquium halten die Teilnehmer dazu ein Referat und im Anschluss folgt ein Gespräch über die präsentierte Arbeit (20 min zzgl. Diskussion). Das Prüfungskolloquium ist öffentlich (nach Voranmeldung).

Die Prüfung erfolgt gemäß Prüfungsordnung der Hochschule. Für die Zulassung müssen folgende Kriterien erfüllt sein:

- dokumentierte Anwesenheit von mindestens 80% der Ausbildungsstunden
- Nachweis der Interventionsstunden
- Einreichung der wissenschaftlichen Hausarbeit
- Vorliegen der vollständigen Bewerbungsunterlagen

Im Erfolgsfall schließt die Ausbildung mit der Erteilung eines Zertifikats der Steinbeis + Akademie an der Steinbeis-Hochschule „Mediator – Familie und soziale Handlungsfelder (m/w)“ ab. Teilnehmer können die Verbandszertifizierung beim Deutschen Forum für Mediation e. V. DFFM e. V.) beantragen (Falldokumentation notwendig).

Anmeldung

Ggf. vorab per Fax: (0341) 22 541-351, per Mail: kontakt@ikome.de

Per Post an: IKOME Dr. Barth GmbH & Co. KG, Hohe Straße 11, 04107 Leipzig

Zur verbindlichen Anmeldung sind das **originale Anmeldeformular** und die **Bewerbungsunterlagen** mit Lebenslauf und Zeugnissen des höchsten Abschlusses per Post, Fax oder Mail einzureichen.

Hiermit melde ich mich verbindlich zu folgender Ausbildung an:

Mediator – Familie und soziale Handlungsfelder (m/w)

Gesamtausbildung: 17.01.2019–26.10.2019 (3.800,00 EUR*)

Einzelmodule:

- Modul 1: Do, 17.01. – Sa, 19.01.2019 (585,00 EUR*)
- Modul 2: Do, 14.02. – Sa, 16.02.2019 (585,00 EUR*)
- Modul 3: Do, 04.04. – Sa, 06.04.2019 (585,00 EUR*)
- Modul 4: Do, 16.05. – Sa, 18.05.2019 (585,00 EUR*)
- Modul 5: Do, 27.06. – Sa, 29.06.2019 (585,00 EUR*)
- Modul 6: Fr, 23.08. – Sa, 24.08.2019 (390,00 EUR*)
(Do, 22.08.2019 Supervision Teil 1)
- Modul 7: Fr, 13.09. – Sa, 14.09.2019 (390,00 EUR*)
(Do, 12.09.2019 Supervision Teil 2)
- Modul 8: Do, 24.10. – Sa, 26.10.2019 (390,00 EUR*)
(Sa, 26.10.2019 Kolloquium)

(*Befreiung von der Mehrwertsteuer liegt vor)

Bitte in Blockschrift ausfüllen!

Vorname, Name	
Tätigkeit	
Firma	
Wohnanschrift	
Rechnungsanschrift	
Tel/Fax	
E-Mail	

Von den **Allgemeinen Geschäftsbedingungen** und der **Datenschutzerklärung** der IKOME Dr. Barth GmbH & Co. KG habe ich zur Kenntnis genommen und bin damit einverstanden. Einzusehen unter www.ikome.de
Der Vertrag kommt nur bei ausreichender Teilnehmerzahl zustande.

Hiermit stimme ich zu, dass mir Newsletter und Veranstaltungshinweise bis auf Widerruf zugeschickt werden dürfen.

Ort/Datum _____ Unterschrift _____

Allgemeine Geschäftsbedingungen

1. Anmeldung

Ihre Anmeldung zu unseren Veranstaltungen nehmen Sie bitte stets schriftlich (Zusendung per Post) mit Anmeldebogen vor. Nur in diesem Fall gilt sie als verbindlich. Anmeldungen werden regelmäßig in der Reihenfolge ihres postalischen Eingangs berücksichtigt; besondere Zulassungs- oder Auswahlverfahren für bestimmte Weiterbildungsmaßnahmen bleiben davon unberührt. Sie erhalten umgehend eine Bestätigung der Zulassung.

2. Zahlungsbedingungen

Alle Honorarforderungen werden mit Rechnungsstellung unabhängig von dem Beginn der Veranstaltung fällig. Sie sind sofort ohne Abzüge zahlbar, insofern keine Ratenzahlung gesondert vereinbart wurde. Bei verspäteter Zahlung behalten wir uns das Recht vor, Teilnehmer von der Teilnahme auszuschließen.

3. Rücktritt und Kündigung

Bei Veranstaltungen ist ein Rücktritt bis 4 Wochen vor dem vereinbarten Beginn der Veranstaltungen ohne weiteres möglich. Ab 4 Wochen vor dem vereinbarten Beginn der Veranstaltungen haben Sie die Hälfte der vereinbarten Summe zu zahlen. Erfolgt eine Kündigung 1 Woche vor Veranstaltungsbeginn, haben Sie das volle Entgelt zu zahlen. Das Recht zur Kündigung aus wichtigem Grund bleibt unberührt.

4. Absage, Ausfall und Verlegung von Lehrveranstaltungen/Wechsel der Dozenten/Inhalte

Wir haben das Recht, insbesondere bei nicht ausreichender Anmeldezahl, die Veranstaltungen abzusagen. Bereits gezahlte Entgelte werden in diesem Falle umgehend erstattet. Ein weiter gehender Schadensersatzanspruch ist ausgeschlossen. Darüber hinaus sind wir berechtigt, notwendige inhaltliche, methodische und organisatorische Änderungen oder Abweichungen vor oder während der Veranstaltung vorzunehmen, soweit diese den Gesamtcharakter der angekündigten Veranstaltung nicht wesentlich ändern und vorgesehenen Referenten im Bedarfsfall durch andere hinsichtlich der Aufgabenstellung gleich qualifizierte Personen zu ersetzen.

5. Abschlusszertifikat/Teilnahmebescheinigung

Um ein Abschlusszertifikat/Teilnahmebescheinigung zu erhalten, müssen Sie die vorgesehenen Leistungsüberprüfungen erfolgreich bestehen und zuvor 80% der Veranstaltungen besucht haben. Die Leistungsüberprüfung kann in unterschiedlicher Form erfolgen und ist der jeweiligen Prüfungsordnung zu entnehmen. Die verbindlichen Termine der Leistungsüberprüfung werden in aller Regel spätestens zu Beginn eines Lehrgangs bekannt gegeben.

6. Haftung

Unsere Haftung für Schäden, insbesondere für solche aus Unfällen, Beschädigungen, Verlust oder Diebstahl, ist ausgeschlossen; es sei denn, dass der Schaden auf unserem vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Verhalten beruht. Dies gilt insbesondere für Garderobe und Wertgegenstände. Eine Haftung für die Inhalte unserer Veranstaltungen ist ausgeschlossen.

7. Datenspeicherung

Durch die Anmeldung erklären Sie sich mit der automatisierten Be- und Verarbeitung der personenbezogenen Daten für Zwecke der Veranstaltungs- und Prüfungsabwicklung einverstanden. Weiterhin erklären Sie sich mit der Zusendung späterer Informationen im Zusammenhang mit unserem Leistungsangebot einverstanden. Sollten Sie die Zusendung dieser Informationen nicht wünschen, bitten wir Sie um Ihre schriftliche Benachrichtigung.

8. Urheberrecht

Die in den Lehrveranstaltungen verwendeten Arbeitsunterlagen sind urheberrechtlich geschützt. Das Kopieren und/oder deren Weiterleitung an Dritte ist nur mit vorheriger Einwilligung des Urheberberechtigten zulässig.

9. Widerrufsrecht bei der Anmeldung für Veranstaltungen

Als Verbraucher können Sie den mit uns geschlossenen Vertrag innerhalb von 14 Tagen ohne Angabe von Gründen widerrufen, sofern der Vertrag über Wege des Fernabsatzes (z. B. im Online-Verfahren) geschlossen wurde. Die Widerrufsfrist beginnt mit dem Zugang der Teilnahmebestätigung bei Ihnen, jedoch nicht vor dem Erhalt dieser Belehrung. Der Widerruf hat in Textform (z. B. Brief, Fax, E-Mail) zu erfolgen. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs. Das Widerspruchsrecht erlischt, wenn Sie sich als Verbraucher zu Seminaren und Lehrgängen angemeldet haben, die vor Ende der 14-tägigen Widerrufsfrist begonnen haben oder Sie als Verbraucher den Beginn selbst veranlasst haben. Der Widerruf ist an Institut für Kommunikation und Mediation Dr. Barth, Hohe Str. 11, 04107 Leipzig zu richten.

10. Sonstiges

Für alle vertraglichen Beziehungen zwischen den Parteien gilt ausschließlich das Recht der Bundesrepublik Deutschland. Änderungen oder Ergänzungen dieser Bedingungen bedürfen der Schriftform und müssen als solche ausdrücklich gekennzeichnet sein. Dies gilt auch für diese Regelung. Vor gerichtlichen Auseinandersetzungen sollte versucht werden, den Konflikt einvernehmlich im Rahmen eines Mediationsverfahrens zu lösen. Etwaige Fristen verlängern sich in diesem Fall entsprechend der Dauer eines solchen Verfahrens. Die Parteien verzichten im Übrigen auf keinerlei ihnen sonst zustehenden Rechte. Für alle Streitigkeiten aus diesem Vertrag ist der Gerichtsstand, soweit gesetzlich nicht ein anderer zwingend vorgeschrieben ist, Berlin.

11. Salvatorische Klausel

Sollten einzelne Klauseln dieser „Allgemeinen Teilnahmebedingungen“ ganz oder teilweise unwirksam sein, so bleibt die Gültigkeit der übrigen Klauseln unberührt. Die ganz oder teilweise ungültige Klausel soll durch eine Regelung ersetzt werden, deren wirtschaftlicher Erfolg dem der unwirksamen Klausel möglichst nahe kommt.